

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 81 (1977)  
**Heft:** 9

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Realisierung des Berufswunsches u. a. m. Gewisse Themen übernimmt der Lehrer, andere der Berufsberater, wobei darauf geachtet worden ist, dass weder dem Lehrer noch dem Berufsberater eine zu grosse zeitliche Belastung zufällt. Denn man wird sich, im Zuge der Oberstufenreform, davor hüten müssen, aus der Berufswahlvorbereitung in der Schule etwas Überdimensioniertes machen zu wollen, das sich stundentafelmässig kaum realisieren lässt.

Das Lehrmittel Affolter/Keiser trifft hier m. E. einen guten Mittelweg, bei dem Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen: nach einem genauen Zeitplan, beginnend bereits im 7. Schuljahr, wird mit den Schülern jeweils das für ihr Alter und ihre Reife Wichtige durchgearbeitet, und zwar in einer verständlichen und klaren Weise. Der ganze Prozess, der sich bis ins 9. Schuljahr hinzieht, wird dabei durch gezielten Einsatz des Berufsberaters begleitet und unterstützt.

Auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen (Stadt Luzern, Kriens, Kantone Freiburg und Zug) scheint das Lehrmittel Affolter/Keiser ein sehr brauchbares Hilfsmittel in der Hand des Lehrers zu sein und damit ein wichtiger Beitrag zur Klärung jener für die jungen Menschen so wichtigen Frage nach der Wahl eines geeigneten Berufes.

R. Bollschweiler (Berufsberater)

#### *Bezugsquellen:*

Hans Affolter, Mühlehofstrasse 18, 6030 Ebikon, Tel. 041 / 36 16 26.

Konstantin Keiser, Obere Weinwalde 17, 6010 Kriens, Tel. 041 / 45 54 86.

Schweiz. Verband für Berufsberatung, Eidmattstrasse 51, 8032 Zürich, Telefon 01 / 32.55 42. — Preis: Fr. 40.—.

## *Buchbesprechungen*

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung.)

Peter Gasser: *Konflikt und Führung im Unterricht*, Verlag Beltz, Basel.

Führung scheint ein Schlüsselbegriff für das Bemühen zu sein, im Unterricht Konflikte zu vermeiden oder zu regeln. Der Autor weist in dieser Schrift nach, dass Unterricht nicht reibungslos ablaufen kann und dass die Unterrichtsführung weitgehend durch ihr Verhältnis zu sozialen und kognitiven Konflikten bestimmt wird. Eine praxis- und konfliktorientierte Didaktik muss deshalb bei den kritischen Entscheidungssituationen und bei den Schwierigkeiten ansetzen, die der Lehrer täglich erfährt und bewältigen muss.

W.

Ursula Avé-Lallemant: *Kinder zeichnen ihre Eltern*. Erlebnis und Ausdruck in Tierbildern, 96 Seiten mit 30 Kinderzeichnungen. Paperback Franken 16.50, Walter-Verlag, Olten.

Ein amüsanter und gleichzeitig lehrreicher Buch für alle, die mit Kindern umgehen und sie verstehen wollen. — Kinder haben von ihren Eltern ein bestimmtes, charakteristisches Bild, in dem bewusstes und unbewusst-



# Verlag SOI

CH - 3000 Bern 6

Die aktuelle Taschenbuchreihe für Zeitgeschichte und Politik — **Tatsachen und Meinungen**

## **TM 36**

László Révész

**Schüler und Lehrer in Osteuropa**

183 S., br., 16.20

## **TM 37**

Alfred Stucki

**Der überforderte Mensch**

56 S., br., 5.80

## **TM 38**

László Révész

**Menschenrechte in der UdSSR**

320 S., br., 19.80

## **Genossen-Geflüster**

Flüsterwitze und Karikaturen aus dem Osten, 4. Folge,  
117 S., ill., br., 7.80

# **Herbst 1977**

tes Erleben zusammentreffen. Die von Ursula Avé-Lallemant publizierten und kommentierten Kinderzeichnungen spiegeln diese kindlichen Erfahrungen und Gefühle: Leiden, Ironie, Kritik, Anklage und Zuneigung. Die bildhafte Sprache von Tierzeichnungen ermöglicht es dabei, Aussagen des Unbewussten einzufangen, die sonst nicht zugänglich wären, die aber wichtig sind, wenn man das Eltern/Kind-Verhältnis näher bestimmen möchte. Die Tiere werden dabei zu Repräsentanten von Eigenschaften, die Kinder an ihren Eltern erfahren. Der Wolf ist Inbild räuberischer und reisserischer Gefährlichkeit, der Löwe das königlicher Majestät und Kraft, der Pfau verkörpert die stolz dahinschreitende Eitelkeit etc.

Die Autorin gibt neben den Kommentaren zu den einzelnen Zeichnungen eine ausführliche Einführung in die Deutung der Bilder. Diese gehen nicht nur alle jene etwas an, die erziehend und beratend Umgang mit Kindern haben, sondern gehören ebenso in die Hand von Eltern, die allzu oft viel zu wenig über ihre eigenen Wirkungen auf ihre Kinder wissen. W.

Ingeborg Herberich: *Ich bin dein Mitmensch*, 192 Seiten mit 123 Fotos, Fr. 10.—, Pro-Infirmis- und Sauerländer-Verlag.

Es handelt sich um einen Pro-Infirmis-Bildbericht über behinderte Menschen: wie sie erzogen und geschult werden, wie sie als Erwachsene leben, was sie nötig haben, wie sie fühlen und was sie von uns erhoffen. Es ist ein Buch, das uns in Wort und Bild die behinderten Mitmenschen nahe bringt. ME

Emil Egli: *Geborgenheit im Raum*. Zum Begriff der *Heimat*, Fr. 6.—, Novalis-Verlag, Schaffhausen.

Der bekannte Geograph Prof. Dr. Emil Egli setzt sich in dieser kleinen Schrift mit dem Begriff der engeren Heimat auseinander, die für Mensch und Völker Geborgenheit im Raum bedeutet und entscheidend ihr Bewusstsein prägt. Es handelt sich um eine Schrift für kultur- und sozialpolitisch interessierte Leser, Politiker und Pädagogen. W.

Erna Bächli-Nussbaumer: *So färbt man mit Pflanzen*. Ein Werkbuch zum Färben von Schafwolle mit vielen praktischen Hinweisen, Rezepten, Abbildungen, einem Pflanzenatlas und einem Lehrgang zum Karden und Spinnen. 152 Seiten mit 24 Farbbildern und 46 Schwarzweiss-Bildern, gebunden Fr. 39.— (Verlag Paul Haupt Bern).

Es ist eine besondere Eigenschaft der Pflanzenfarben, dass sie eine harmonische, beglückende Ausstrahlung auf den Menschen ausüben, die nachweisbar sogar heilend genannt werden darf. Aus diesem Grunde werden diese Farben für pädagogische und therapeutische Zwecke heute wieder gesucht: für die Wohnstube, fürs Kinderzimmer, für die Bekleidung und künstlerische Betätigung. Die weitgehend dem Vergessen anheimgefallenen alten Färberkenntnisse hat die Autorin in jahrelanger Arbeit überprüft, zusammengestellt und praktisch erprobt. Alte Erfahrungen wurden mit neuen Erkenntnissen gepaart. Was bisher in unzähligen Kursen, Vorträgen und Publikationen von ihr weitergegeben wurde, ist nun im soeben erschienenen Buche ergänzt und zusammengefasst worden. — Es zeichnet sich aus durch exakte praktische Anweisungen, die im kleinen Haushalt wie auch in Schulen und Heimen erfolgreich durchgeführt werden können. W.

Thomas Marthaler: *Zahnschäden sind vermeidbar*.

Bei Zahnärzten und Drogisten, in Apotheken und bald auch durch den Buchhandel ist eine 50seitige Schrift mit dem Titel «Zahnschäden sind ver-

# Zum Beispiel: Entwicklungs- und Erziehungspsychologie

Einer der zahlreichen AKAD-Lehrgänge hat die moderne Entwicklungs- und Erziehungspsychologie zum Gegenstand. Das Autorenkollegium besitzt unbestrittenen Rang: Prof. Dr. Lotte Schenk-Danzinger, Dr. E. Sander, Dr. R. Schmitz-Scherzer, Dr. med. et phil. Cécile Ernst. Wie jeder AKAD-Kurs entstand auch dieser in Zusammenarbeit der Autoren mit dem AKAD-Verlagslektorat. Dieses sorgt für Verständlichkeit und für die Ausstattung mit einem wirkungsvollen Übungsprogramm. Selbständige Arbeiten des Kursteilnehmers im Rahmen des Kurses werden in der AKAD-Schule fachmännisch kommentiert und korrigiert. Es handelt sich hier also um Fernunterricht.

Jeder Kurs wird nach einem detaillierten Lernzielkatalog ausgearbeitet. Im Beispiel Entwicklungs- und Erziehungspsychologie stellt dieser u. a. folgende Anforderungen: 1. Verständlichkeit für Lehrer, Erzieher, Sozialarbeiter, Eltern, Menschen mit

psychologischen Interessen. 2. Vermittlung der wesentlichen Kenntnisse über Gesetzmässigkeiten und Bedingungen der psychologischen Entwicklung des Menschen. 3. Vermittlung von Verständnis für entwicklungsbedingtes Verhalten (besonders von Kindern und Jugendlichen) und – darauf aufbauend – Vermittlung von bewussteren, besseren Problemlösungen beim Auftreten von Schwierigkeiten.

Alle AKAD-Fernkurse, z. B. Fremdsprachen, Deutsch, Naturwissenschaften usw., sind frei zugänglich. Die meisten werden eingesetzt und erprobt im Rahmen von Vorbereitungslehrgängen auf staatliche Prüfungen. Dabei ist der Fernunterricht auf methodisch sorgfältig abgestimmte Weise mit mündlichem Direktunterricht verbunden.

**Wenn Sie sich als Ratgeber(in) oder für eigene Zwecke genauer über die AKAD informieren möchten, verlangen Sie bitte mit dem Coupon unser ausführliches Unterrichtsprogramm.**

<u>Maturitätsschule:</u> Eidg. Matura (auch Wirtschaftsmatura), Hochschulauftahmepfungen (ETH, HSG)	<u>Diplom für EDV-Analytiker, Betriebsökonom AKAD/VSH, Treuhandzertifikat</u>	<u>kum, Vorbereitung auf Schulen für Pflegeberufe und Soziale Arbeit</u>
<u>Handelsschule:</u> Handelsdiplom VSH, eidg. Fähigkeitszeugnis	<u>Schule für Sprachdiplome: Deutschdiplome ZHK, Englischdiplome Universität Cambridge, British-Swiss Chamber of Commerce, Französischdiplome Alliance Française.</u>	<u>Schule für Vorgesetztenbildung: Vorgesetztenausbildung, Personalassistent, Chefsekretärin</u>
<u>Höhere Wirtschaftsfachschule:</u> Eidg. Diplomprüfung für Buchhalter, eidg. Bankbeamtendiplom, eidg.	<u>Schule für Spezialkurse: Aufnahmeprüfung Techni-</u>	<u>Schule für Weiterbildungskurse: Fremdsprachen, Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften, Handelsfächer.</u>

**Alle AKAD-Schulen sind unabhängig von Berufsarbeit und Wohnort zugänglich; der Eintritt ist jederzeit möglich.**

Akademikergemeinschaft für Erwachsenenfortbildung AG, 8050 Zürich, Schaffhauserstrasse 430, Telefon 01/51 76 66 (bis 20 Uhr)



377

An AKAD, Postfach, 8050 Zürich

Senden Sie mir unverbindlich Ihr Unterrichtsprogramm

Name und Adresse: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

69

meidbar» erhältlich, die in zweijähriger Arbeit von Professor Dr. Thomas M. Marthaler, Uni Zürich, verfasst wurde. Das Büchlein aus dem Proventus-Verlag in 6205 Eich/LU wird von Fachleuten als die erste vollständige, allgemeinverständliche Übersicht aller wirksamen Vorbeugemassnahmen gegen Zahnschäden bezeichnet. ARW.

*Untersee und Rhein — die Perle am Bodensee.*

Unter dem erwähnten Titel hat der Verlag Oes Offsetdruck in Kreuzlingen in Zusammenarbeit mit der Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein, der Mittel-Thurgau-Bahn-Gesellschaft und dem Verkehrsverein Untersee und Rhein ein Reisebrevier über die Region Untersee und Rhein geschaffen. Auf 80 Seiten wird unsere herrliche See- und Flusslandschaft in Wort und Bild dargestellt. Der Verkaufspreis von nur Fr. 6.50 ist für jedermann erschwinglich. W.

*Schweizerisches Schulwandbilderwerk — Bildfolge 1977.*

Bild 173: «Mäuse» von Robert Hainard, Kommentar von Dr. Regula Kyburz-Graber. Der Kommentar geht neben der allgemeinen Beschreibung der Hausmaus auf ihr Verhalten und ihre Bedeutung als Tischgenosse des Menschen ein und gibt Anregungen für das Halten von Mäusen im Schulzimmer.

Bild 174: «Kurort im Winter» von Peter Stähli, Kommentar von Christian Walther. Ein Kurort und seine Probleme — eine Informationsquelle für jeden Lehrer, der sich nicht scheut, auch Gegenwartsprobleme anzupacken. Dazu eine wohl einmalige Zusammenstellung der Geschichte des Wintersportes und der Wintersportgeräte.

Bild 175: «Der Grüne Knollenblätterpilz» von Marta Seitz, Kommentar von Prof. Dr. Jakob Schlittler. — Neben der Beschreibung der Art und seiner Verwandten bietet der Kommentar ein Kapitel über allgemeine Entwicklungs- und Lebensgesetze der Pilze sowie eine Übersicht über die wichtigsten Klassen und Familien.

Bild 176: «Grimsel und die Berner Alpen», Flugaufnahme Swissair-Foto, Kommentar von Dr. Hans Altmann und Dr. Anton Stalder. — Die Natur einer ausgewählten Landschaft (Geologie, Mineralogie, Klima, usw.) und der Mensch in Gegenwart und Vergangenheit darin (Grimselstrasse — Kraftwerke — Bergsteiger — Naturforscher).

Bezug bei E. Ingold + Co. AG, 3360 Herzogenbuchsee.

Kommentare auch beim Schweizerischen Lehrerverein, Postfach 189, 8057 Zürich. Bezugspreise: Alle 4 Bilder im Abonnement Fr. 32.—; Einzelbilder für Nichtabonnenten Fr. 9.50; Kommentare je Fr. 3.60. — Für die Verwendung der Bilder als Wandschmuck bietet die Firma Ingold preisgünstige Wechselrahmen an.

László Révész: *Schüler und Lehrer in Osteuropa*. Reihe Tatsachen und Meinungen Bd. 36, br, Fr. 16.20.

Wie ist die Situation von Schülern und Lehrern in den osteuropäischen Ländern, besonders in der Sowjetunion? Die Antworten auf diese Fragen interessieren nicht nur Schüler und Lehrer bei uns, sondern alle Eltern und Pädagogen. Das Bildungsproblem ist gestellt; zu seiner besseren Lösung wird der Blick nach «drüben» Wesentliches beitragen können. W.

Friedrich Salzmann: *Der neue Mensch*. Reihe Tatsachen und Meinungen Bd. 34, br, Fr. 4.80.

Ihn zu formen ist das Ziel des Kommunismus. Hat sich Osteuropa diesem

# PÄDAGOGISCHE ANSATZPUNKTE...



*Sternsingen Bergün*



*Sechseläuten Zürich*



*Silvesterkläuse Herisau*



*Gansbühel Sursee*



*Escalade Genève*



*Achtringele Laupen*



*Processione di Mendrisio*



*Vogel Gryff Basel*



*Roitschäggätä Lötschental*

...die neue Briefmarkenserie «Volksbräuche». Unser Land ist reich an schönen, festlichen aber auch an eigenartigen Bräuchen. Durch sie wird der Ablauf des Jahres vielfach geprägt. Da sich in jeder brauchmässigen Handlung die Geistesart des Volkes ausdrückt, ist es wesentlich, die Volksbräuche unseres Landes als wichtige Bestandteile unseres Gemeinwesens begreifen zu lernen und weiterzugeben.

Verlangen Sie den von der PTT kostenlos abgegebenen Neuheitenprospekt! Er stellt die neuen Marken in Wort und Bild vor und ist eine interessante Informationsquelle für jede Lehrerin.

Name \_\_\_\_\_  
 Vorname \_\_\_\_\_  
 Strasse \_\_\_\_\_  
 Ort \_\_\_\_\_ C



Werbendienst der  
 Wertzeichenabteilung  
 Generaldirektion PTT  
 3029 Bern

Ziel genähert? In einer kurzen, aber inhaltsreichen Studie weist der bekannte Publizist nach, dass die kommunistische Vorstellung vom «neuen Menschen» antiquiert und geradezu reaktionär ist, eine Neuauflage des «alten Menschen» der vordemokratischen Epoche. W.

## MITTEILUNGEN

Die Vereinigung ehemaliger Schülerinnen des Städtischen Lehrerinnen-seminars Bern zeigt vom 30. Oktober—14. November 1977 in der Aula des Städtischen Lehrerinnenseminars Marzili, Brückenstrasse 71, 3005 Bern, eine Ausstellung mit Werken von Ehemaligen. Öffnungszeiten: Montag—Samstag 16.15—19.15 Uhr und Sonntag 10.00—12.00 Uhr. Eintritt frei.

Im Wettbewerb von Radio DRS für religiöse und lebenskundliche Spiele/Jugendsendungen hat Ursula Lehmann-Gugolz, Bern, für «Dr ander Wäg» den ersten Preis erhalten; der 3. Preis ging an Eva Zoller, Brüttsellen/ZH, für «Zum Beispiel Erika». In der Kategorie Kurzhörspiele und andere Sendeformen erhielt Esther Secretan, Zürich, für «De Zöllner Matthäus» den ersten Preis. Wir gratulieren herzlich.

Das Schweizer Schul- und Volkskino stellt ihre 16-mm-Filme «Schach der Krankheit» völlig kostenlos zur leihweisen Verfügung. Es handelt sich um Filme über die Themen Herz und Sport, Alkohol- und Nikotinmissbrauch, Krebsbekämpfung, Arzneimittelforschung. Der detaillierte Prospekt kann beim Sekretariat, Erlachstrasse 21, 3000 Bern 9, verlangt werden.

## TAGUNGEN, KURSE

### Jahrestagung der Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe

29. Oktober 1977 im Volkshaus Helvetiaplatz, Theatersaal, 8004 Zürich  
09.15 Uhr Eröffnung der Tagung

*Thema:* Heimat- und Sachunterricht auf der Unterstufe.

Die Referentin, Frau Agnes Liebi, zeigt anschliessend eine Lektion mit Drittklässlern.

14.00 Uhr Der Luzerner Schriftsteller Josef Zihlmann liest Mundarterzählungen aus eigenen Werken. Die Dichterlesung wird umrahmt von Liedern einer 1. Klasse (Frl. Blatter) und einer 3. Klasse (Frl. Helbling) aus Schlieren.

Während der Tagung können die Ausstellungen der Firma Schubiger, Winterthur, und der Buchhandlung Waldmann besucht werden.

Zur Teilnahme an der Tagung berechtigten:

a) Abschnitt des Einzahlungsscheines mit dem Betrag von Fr. 7.—  
(PC 84-3675 Winterthur)

b) Tagungskarten: an der Kasse zu Fr. 10.— erhältlich.

Nächste Parkhäuser:

— über der Sihl beim Bahnhof Selnau;

— über der Sihl bei der Gessnerallee, Nüscherstrasse 31;

Tram Nr. 3 oder 14 ab Hauptbahnhof bis Stauffacher.

Für den Vorstand der IKA:

Hedy Bach-Berger, Friedhofstrasse 5, 8610 Uster